

Heute findet man Hinweise auf die kroatische Besiedelung des Marchfelds vor allem auf Friedhöfen. Zahlreiche kroatische Familiennamen zeugen von der einst blühenden kroatischen Minderheit in Dörfern wie Wagram an der Donau, Eckartsau, Breitensee und Haringsee (alle Bezirk Gänserndorf).

Wie Kroatisch aus dem Marchfeld verschwand

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 20.2.2024)

(...)

Einst sprachen Tausende Marchfelderinnen und Marchfelder Kroatisch, in einigen Dörfern sogar mehrheitlich. Doch anders als im Burgenland ist die Sprache in Niederösterreich ausgestorben. Die Hintergründe wurden nun von der Universität Wien umfassend erforscht.

Heute findet man Hinweise auf die kroatische Besiedelung des Marchfelds vor allem auf Friedhöfen. Zahlreiche kroatische Familiennamen zeugen von der einst blühenden kroatischen Minderheit in Dörfern wie Wagram an der Donau, Eckartsau, Breitensee und Haringsee (alle Bezirk Gänserndorf).

In manchen Orten, darunter Loimersdorf, Engelhartstetten und Kopfstetten (ebenfalls Bezirk Gänserndorf), stellten die Kroaten sogar die Mehrheit, erklärt die Sprachwissenschaftlerin Agnes Kim von der Universität Wien. Ihre Dialekte sind heute längst ausgestorben.

In den vergangenen Jahren rekonstruierte Kim mit Hilfe von alten Kirchenbüchern und Grabsteinen die Geschichte und das Schicksal der kroatischen Familien im Marchfeld. Schriftliche Quellen der Menschen selbst sind nicht erhalten, doch durch Beschreibungen des damals gesprochenen Dialekts lassen sich Herkunft und zeitlicher Verlauf heute einigermaßen sicher beschreiben.

Für ihre Forschung erhielt Kim im Vorjahr den Wissenschaft-Zukunft-Preis des Landes Niederösterreich.